

Stephan Abele: Problemlösekompetenzen in beruflichen Kontexten. Resultate aus Lehr-Lern-Prozessen sichtbar machen.

Bielefeld: wbv Publikation, 2023, 240 Seiten, 49,90 Euro
ISBN (Print): 9783763973668, ISBN (E-Book): 9783763973675
Open Access: 10.3278/9783763973675

Rezension von Joel-Nikolas Suhlmann



Wenn für Karl Popper „alles Leben“ Problemlösen ist, so lässt sich dies zweifellos auch auf das Berufsleben und die Arbeit in beruflichen Zusammenhängen übertragen. Gerade dort zeigen sich Probleme häufig in Form komplexer Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Probleme sind häufig dadurch gekennzeichnet, dass Ausgangs- und Endzustand klar sind, der Weg dorthin jedoch unbestimmt ist. Um solche Probleme zu lösen gilt es, Problemlösekompetenzen zu erwerben. Der Frage, wie diese empirisch erfasst und analysiert werden können, geht Stephan Abele in seiner Publikation „Problemlösekompetenzen in beruflichen Kontexten“ nach.

Nach dem Erläutern des Forschungsthemas und des Untersuchungsverlaufs weist der Autor zunächst auf typische Problemstellungen beim Erfassen diagnostischer Problemlösekompetenzen hin. Diese Wege präzisiert und modelliert er

detailliert im zweiten Kapitel. Fokussiert werden hier vor allem ein Sprachmodell und ein Erhebungsmodell, die Abele im dritten und vierten Kapitel mittels empirischer Befunde und systematischer Überlegungen sorgfältig und kriterienorientiert konkretisiert.

Von verschiedenen Desiderata ausgehend stellt der Verfasser im fünften Kapitel ein Forschungsprogramm vor, in dem unter anderem hervorgehoben wird, welche psychischen Komponenten bei der Modellierung der Problemlösekompetenzen eine Rolle spielen und wie diese von weiteren Handlungskompetenzen abgegrenzt werden. Resultate hierzu finden sich im sechsten Kapitel. Sie bilden zugleich den Kern der kumulativen Habilitation von Abele. Im siebten und letzten Kapitel werden sie in Einzelstudien zusammengeführt.

Am Beispiel des Berufsbildes „KFZ-Mechatroniker/-in“ weist der Verfasser nach, dass prinzipiell von einer eigenständigen diagnostischen Problemlösekompetenz auszugehen ist. Er diskutiert die theoretischen Implikationen der Ergebnisse und reflektiert die Grenzen der Untersuchung. Abele betont schließlich die Notwendigkeit weiterer Forschung, um Problemlösekompetenzen derart zu entwickeln, dass sowohl Lehrkräfte als auch Lernende in schulischen und universitären Kontexten davon profitieren können.

Insgesamt wird hier ein Werk vorgestellt, das am Beispiel des Ausbildungsberufes „KFZ-Mechatroniker/-in“ umfassende Einblicke in die Förderung beruflicher Kompetenzen im Kontext von Problemlöseprozessen erlaubt. Zu empfehlen ist diese Publikation Personen, die in den Berufs- und Bildungswissenschaften aktiv sind. Auch engagierte Lehrkräfte, die an innovativen und qualitativ hochwertigen Konzepten zur Kontrolle des Lernerfolgs im Berufsschulunterricht interessiert sind, werden vielfältige Anregungen erhalten.

Autorenangaben

Joel-Nikolas Suhlmann,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter TU Hamburg
Institut für Angewandte Bautechnik
Joel-nikolas.suhlmann@tuhh.de

Zitieren dieses Beitrags

Suhlmann, J.-N. (2024). Rezension zu Stephan Abele: Problemlösekompetenzen in beruflichen Kontexten. Resultate aus Lehr-Lern-Prozessen sichtbar machen. BAG:on – Online-Journal der BAG Bau, Holz, Farbe, 1(1), 71-72. <https://doi.org/10.69804/bagon.v1i1.12>